

RHEINBUND

Mitteilungen



Neue Folge Nr. 94

43. Jahrgang Sommer 1965

Erscheint vierteljährlich

PFADFINDER-ABTEILUNG RHEINBUND BASEL

werdenberg

möbel+raumgestaltung vsi

KANONENGASSE 19 - STEINENGRABEN - TEL. 237223
DER INNENARCHITEKT DES RHEINBÜNDLERS MIT EIG. ATELIERS



beschert ungetrübte Zeltfreuden

Das Besondere am SPATZ

Seit 30 Jahren bewährte Qualität

Beim SPATZ seid Ihr nicht einfach Käufer, sondern
mit Rat betreute Kameraden

Auch nach Jahren noch einwandfreier Kundendienst

Die zehnjährige SPATZ Garantie

Alles, was es zum frohen Zelten braucht, findet Ihr
beim SPATZ

**Gutschein für den 76-
seitigen SPATZ-Kata-
log (in off. Umschlag mit
5 Rp. frank. einsenden)
Name u. Adresse:**

Rh

**ZELTBAU
SPATZ HANS BEHRMANN Altpfadf.**

8029 Zürich 7 - Hedwigstrasse 25 Tel. (051) 32 60 99

Buchhandlung



Bücherfreunde

Aeschenvorstadt 67

Frau M. Spengler

Tel. 25 00 66

"Gummi"

RHEINBUND

Mitteilungen

Neue Folge Nr. 94

43. Jahrgang Sommer 1965

Erscheint vierteljährlich

Seite des OFM

Der alte Ofm an die Abteilung

Liebe Rheinbündler,

als ich vor vier Jahren die Leitung der Abteilung übernahm, habe ich Euch gebeten, mir kräftig zu helfen, das Rheinbundschiff zu führen. Am Ende meiner Oberfeldmeisterzeit kann ich mit Genugtuung feststellen, dass meine Bitte nicht vergeblich war. Ihr habt das grosse Spiel der Pfadfinderei mitgespielt und mir dadurch meine Aufgabe erleichtert, ja ihre Erfüllung überhaupt möglich gemacht. Alte und junge Kameraden haben mitgeholfen, den guten Namen des Rheinbundes hochzuhalten und die Abteilung sicher ihren Weg gehen zu lassen. Dafür danke ich Euch.

Ein neuer Abteilungsleiter steht nun an der Spitze. Er weiss um die Schwere seiner Aufgabe, er weiss aber auch, dass er sich ebenso auf Euch verlassen kann, wie ich dies tun konnte. Als guter Rheinbündler wird er das Bewährte beibehalten, neuen Ideen aufgeschlossen gegenüber stehen und die Abteilung sicher weiterführen. Ihr werdet ihm folgen, wie schon vor Euch hunderte von Knaben und jungen Männern ihrem Oberfeldmeister gefolgt sind, im Wissen um das Ziel, bereit, unsern Spielregeln, dem Gesetz und dem Versprechen treu zu sein.

Rheinbündler, ich wünsche Euch ebenso schöne und fröhliche Stunden im Kreise Eurer Kameraden, wie ich sie seit vielen Jahren immer wieder erleben durfte. Seid bereit, dem Mitmenschen freudig zu helfen und zu dienen. Diese Bereitschaft wird Euch zu guten Pfadfindern und glücklichen Menschen machen.

Spitzi

Liebe Rheinbündler,

wenn wir einen Blick zurückwerfen auf die Zeit, in welcher der Rheinbund unter der Führung von Ofm Walter Wirz (Spitzzi) gestanden hat, so können wir mit Befriedigung feststellen, dass die Abteilung einen Schritt nach vorne getan hat. Dabei denke ich weniger an den erhöhten Mitgliederbestand, als an die Arbeit, die in allen drei Stufen geleistet wird. Dass der Rheinbund heute wieder gefestigt dasteht, ist weitgehend der starken Persönlichkeit Spitzzis, aber auch seiner grossen Erfahrung und seinem unglaublichen Geschick im Umgang mit seinen jüngeren Kameraden zuzuschreiben. Insbesondere hat er es verstanden, die Freude an der Pfadfinderei, die er selbst empfunden hat, weiterzutragen. Sein Beispiel hat angesteckt! Die Führer haben dem abtretenden Ofm im Namen aller Rheinbündler an einem schlichten Lagerfeuer in der Rütihard aufrichtigen Dank und Anerkennung ausgesprochen und ihm ein Album mit Bildern aus dem diesjährigen Pfingstlager überreicht. Noch mehr als mit diesem kleinen Present können wir allerdings Spitzzi ehren, wenn wir ihm zeigen, dass seine Arbeit nicht umsonst gewesen ist.

Ihr alle könnt mithelfen, die Zukunft unserer Abteilung zu gestalten. Voraussetzung ist aber, dass ihr bestrebt seid, euer Bestes herzugeben und die Spielregeln einzuhalten. Dazu gehört beispielsweise ein regelmässiger Übungsbesuch. Wer unentschuldig einer Übung fernbleibt, handelt nicht nur unkameradschaftlich, sondern stellt unter Umständen ein ganzes Programm in Frage. Der Erfolg in der Meute, in der Gruppe, im Stamm und in der Rotte hängt wesentlich von der Zusammenarbeit ab. Darum müssen wir uns auf jeden einzelnen verlassen können.

Euer Oberfeldmeister: Chaos

Abteilungschronik

1. Mai-Bummel

St. Urban - Wiggertal - Suhrental - Wynental - Dürrenäsch - Boniswil - Wildegg - Oberflachs - Effingen.

Sprach man früher bei 50 oder 60 Bummlern von einer überaus guten Beteiligung, so kann heute dieser Masstab nicht mehr zur Anwendung kommen. 117 hatten sich trotz des üblen Wetters angemeldet und beinahe ein volles Hundert konnte Berni am Freitagabend zum Zug Richtung Olten führen.

Von einigen Menükarten-Spezialisten wurde nun schon St. Urban als Ziel unserer Bahnfahrt vermutet. Beim Umsteigen in Langenthal schwanden auch die letzten Zweifel. Wer glaubte, dass eine Wildwesteisenbahn mit viereckigen Rädern eine Erfindung der Filmregisseure sei, musste seine Meinung revidieren. Zum Glück waren bei diesem Modell die Ecken schon etwas abgenutzt und wir erreichten St. Urban mit heilen Gliedern. Leider hatten wir hier keine Zeit, das prächtige Chorgestühl zu besichtigen. Sicher wird aber der eine oder der andere einmal Zeit finden, dies nachzuholen.

Nach dem traditionellen Imbiss mit Tee starteten die Patrouillen in Richtung Dürrenäsch, "dem Ort, von dem die Welt erst vor kurzem erfuhr". Auf der 1:50'000 Karte machte die Strecke gar keinen so schlimmen Eindruck, doch bei näherem Hinsehen stellte es sich heraus, dass sie von mehreren Quertälern durchkreuzt ist. Zuerst marschierten wir auf ziemlich konstanter Höhe auf das Wiggertal zu, hofften dann einen leichten Abstieg nach Brittnau oder Zofingen und darauf führte uns der Weg über den ersten Hügelzug ins Uerketal. (Einige hatten hier schon etwas Mühe und sprachen von Gebirge.) Nach einer weiteren kleineren Hürde lag nun bereits in der Morgendämmerung das breitere und auch bekanntere Suhrtal vor uns. Aber immer noch galt es, zwei Höhenzüge zu überwinden, die uns von dem Treffpunkt in Dürrenäsch trennten. Der ziemlich lange Marsch auf harten Strassen setzte den meisten arg zu und bewirkte nebst wunden Füßen auch grosse Zeitdifferenzen, sodass es beim Morgenessen in Boniswil einige Nachzügler gab. Nachdem jeder dem reichlich servierten Frühstück zugesprochen und seine Schuhe frisch geschnürt hatte, trafen auch noch die letzten Vermissten ein. Grosse Augen gab es, als man sich beim nahen Bahnhof wieder zur Ruhe setzte. Beim Besteigen des Zuges Richtung Hallwil, glaubten wohl die wenigsten, dass man gleich bis Basel fahren würde. Tatsächlich zogen wir von Wildegg an auf Schusters Rappen weiter. Als dann die Sonne hervorbrach, nahmen alle in bester Laune die ersten Steigungen des Bözbergs in Angriff. Es entstand eine längere Marschkolonne, die sich erst auf dem höchsten Punkt unserer Route, wo wir uns zum Lunch niedersetzten, zusammenschloss. Schnelleren Schrittes strebten wir nun Effingen zu, um den Zug ja nicht zu verpassen, der uns nach Basel bringen sollte.

Auch dieses Jahr wurde von allen Teilnehmern eine beachtliche Leistung verlangt. Die klare Nacht kam vor allem denen, die im Kartenlesen etwas unsicher waren, zu Hilfe, doch strapazierte der lange Nachtmarsch die Beine umsomehr. Es ist erfreulich, dass sich dieses Jahr so viele für diesen anstrengenden Marsch begeistern konnten und damit bewiesen, dass sie noch auf die Bequemlichkeiten eines Autos verzichten können.

Züra

Pfingstlager 1965 Pré Richard

Schon vor dem Pfingstlager wusste man es: Montoz! Eine Woche vor Pfingsten erzählten Augenzeugen von Schneefeldern auf dem Lagerplatz; der Handballplatz sei mit Schneepflügen geräumt worden. Rover und Wolfsführer hörten etwas von zwei Beizen in unmittelbarer Nähe. Der Erfolg: eine noch nie dagewesene Schar Rover!

Der Chronist dieses Artikels hat leider das offizielle Antreten in Basel verpasst, doch bereits so viele Pfingstlager besucht, dass er, ohne grosse Mühe, jetzt eine seitenlange Beschreibung der Drängelei im obligaten Jurazug zum besten geben könnte. Doch er verzichtet aus freien Stücken darauf.

Dichter Nebel lag über dem Lagergelände als die Redaktion des "Baswilers", so hiess die erstmals erscheinende Lagerzeitung, auf dem Montoz eintraf. Nach einigem Suchen

im Nebel fand man auch den Lagerplatz. Müde und erhitzt vom grossen Aufstieg von Court auf den Montoz trafen nach dem Mittagessen die einzelnen Stämme ein. Der sonst ach so harte Juraboden war vom langen Regen bereits derart in Auflösung begriffen, dass es jedermann direkt Spass machte die Zelthäringe mit dem kleinen Finger im Schlamm zu versenken. Kalt war es übrigens auch, und es wurden Werten über Nacht-temperaturen und Schneebiwak und ähnliches abgeschlossen. Da bekanntlich weder Regen noch Kälte einem strammen Pfadfinder etwas anhaben können, wurden Baumstämme geschleppt, Kisten ausgepackt, Seile abgerollt, Schanzwerkzeug verteilt und nun bauten 250 Rheinbündler den Montoz in ein Feldlager um. Ganz harte Fanatiker entnahmen der Materialkiste als Erstes den Handball und suchten mitten zwischen grösseren Wasseransammlungen ein Stück Handballfeld, um wenigstens den Boden in ein spielbares Terrain zu verwandeln, dh. der Juraboden wurde einfach mit dem vielen Wasser verdünnt. Samstag abends fand im Roverlager ein Lagerfeuer statt, an dem der bisherige Bannerherr Chaos, die Leitung des Banners an Fliege übertrug. Mit einem frischgebackenen Roverchef zog man sich wieder ins Lager zurück. Die Pfadistufe führte Stammeslagerfeuer durch und bald war im ganzen Lager Nachtruhe. Nach Feldgottesdienst, Morgenessen und Fahnenaufzug schritt man am Sonntag Morgen würdevoll zur Bundessitzung und wartete der Dinge die da kommen sollten. Nach den Aufnahmen und Beförderungen kam man zum wichtigsten Teil der Bundessitzung: Spitzzi, unser langjähriger Ofm, trat von seinem Posten zurück, und als neuer Abteilungsleiter wurde mit eindrücklichem Mehr Chaos gewählt. Nach der Bundessitzung konnte man die teilweise vom Handballfieber ergriffenen Stämme nicht mehr bremsen und überall wurden Goals aufgestellt. Nach dem Mittagessen war es dann soweit: die Handballgegner wurden ausgelost und nun konnte es losgehen! Nach knappen zehn Minuten Spiel, wurde der Platz zum Panzerübungsgelände, und die Spieler glichen in der Farbe den an Ostern so beliebten Schokoladehasen. Doch auch dies ging vorbei und nun begann ein emsiges Proben auf das am Abend stattfindende Abteilungslagerfeuer. Aus der Gegend von Wildenstein konnte man Taktschritt und markige Kommandos hören, verummte Gestalten huschten über den Lagerplatz, von den Wolfsführerzelten hörte man Calypsorythmen und aus dem Roverlager schliesslich ein unheimliches Gebrumm. Am Lagerfeuer, das zu Ehren Spitzzis durchgeführt wurde, fand man dann des Rätsels Lösung. "Ein Lied geht um die Welt" hiess das überaus gelungene Motto des diesjährigen Lagerfeuers. Da sich das Wetter besserte und der Himmel aufklärte wurde diese Nacht bitterkalt. Man verkroch sich mit Trainer und Pullover gewappnet bis zur Nasenspitze im Schlafsack. Die Meinungen über die Temperatur teilten sich, die einen behaupteten am andern Morgen wundervoll geschlafen zu haben, die anderen erklärten steif und fest kein Auge zugetan zu haben. Das Mittel dieser beiden Aussagen dürfte wohl der Wahrheit am nächsten kommen. Bald hiess es für uns Rover der Rotte Sphinx, Zelt abbrechen und Abfahrt. So verpassten wir den allgemeinen Aufbruch doch konnten wir aus zuverlässiger Informationsquelle erfahren, dass es beim Einpacken der Zelte zu tropfen begann.

Ein Kränzchen sei all denen gewunden, die zum Gelingen dieses gelungenen Pfingstlagers beigetragen haben.

Handball-Resultate

Vorrunden:	Ho - Wi	5 : 1	
	Bä - Pf	1 : 3	
Viertelfinals:	Fü - Ne	3 : 4	
	Mö - Bi	0 : 1	nach Verlängerung
	Fa - St	0 : 1	nach 2. Verlängerung
	Pf - Ho	3 : 2	nach 2. Verlängerung
Halbfinals:	St - Ne	2 : 1	
	Pf - Bi	2 : 5	nach Verlängerung
Final:	St - Bi	1 : 0	nach Verlängerung

Bundessitzung vom 6. Juni 1965 Pré Richard ob Court

Aufnahmen und Uebertritte (3. Klasseexamen)

Pf	Hugo Vonäsch, Philipp Castelli, Peter Meier, Alex Berger, Stefan Bieri, Claude Kiener, Georges Kohler, Jürg Ritter
Bä	Rolf Kuchen
Mö	Thomas Ganz, Renaud Baumgartner, Andres Iller, Martin Urech, Rolf Keller, Rolf Oes
Wi	Beat Kopp, Jürg Kopp, Frank Sollberger, Dieter Hagmann, Christian Schöni
St	Nicolas Streuli, Stephan Bechtel, Daniel Weissberger, Urs Kölliker, Thomas Kornfeld
Ho	Markus Oswald, Lukas Beutel, Otto Wenk
Ne	Alfred Schneider, Michel Aeschlimann, Daniel Gfeller, Pierre Crevoisier, Albert Schuler
Fü	Felix Baer, Roland Haag, Urs Aebi, Dieter Bürgin, Hanspeter Waltisberger, Ruedi Manser, Peter Manser, Thomas Faust
Fa	Urs Büttiker, Peter Giovanelli, Hanspeter Gröflin, Peter Schneider, Hermann Stamm, Andreas Spielmann, Markus Zinniker, Georg Schwarz
Bi	Jürg Christoffel, Gerhard Remund
Wö	Christian Holzach, Walter Amsler (Wolfsführer)

Versprechen

Pf	Philipp Castelli, Pierre Bornard, Hans Iff, Hansruedi Matter, Markus Schäfer, Jörg Stacher, Donald Stüchelberger, Jörg Vögtlin, Dieter Bösiger
Bä	Hansueli Dettwiler, Hanspeter Ris, Peter Messelier, Markus Schmid, Paul Eberhardt, Martin Friedli, André Schiegg, Walter Stöckli, Ernst Stöckli
Mö	Thomas Wirz, Roger Ruch, Heini Trümpy, Renaud Baumgartner
Wi	Heinz Gschwind, Beat Kopp, Jürg Kopp, Peter von Salis, Beat Seeger, Stephan Seeger, Christian Schöni, Beat Wahlen
Ho	Alain Chevalley, Daniel Kaiser, Christoph Loeb, Christoph Habermacher, Andres Lützelmann, Thomas Vogt, Claudio Specher
Ne	Gerold Rickenbacher, Urs Schlittler
Fü	Mark Peier, Peter van Roon, Jürg Aebi, Ruedi Moser
Fa	Urs Büttiker, Heinrich Euler, Peter Giovanelli, Hanspeter Gröflin, Hermann Stamm, Markus Zinniker

2. Klass-Examen

Pf Heini Manz, Urs Matter, Philipp Castelli, Peter Lenhard
Mö Jürg Stirnemann, Peter Wyss, Peter Henssler, Beat Vogt
Wi Heinz Gschwind, Kaspar Müller, Peter von Salis
Ne Alfred Maurer, Urs Schlittler, René Schmid
Fü Mark Peier, Ruedi Moser, Marko Plattner
Fa Erich Schöni
Bi Rolf Baumgartner, Dieter Fahrni, Hansbeat Pflüger

1. Klass-Examen

Pf Alfred Eggenberger
Wi Peter Schmid, Dany Kempf, Martin Steinbach
St Matthias Pachlatko, Wolfgang Bertschmann
Ne Jörg Rohland, Hans Näf, Karl Schneider, Ruedi Reinhardt
Fü Peter Gisler, Roland Beck
Fa Hans Schwarz, Thomas Müller
Bi Werner Kim, Urs Solenthaler
Wö Alfred Müller (Wolfsführer)

Spezialexamen

Pf Skifahrer Peter Lenhard, Markus Wirz
Mö Signalist Bruno Ernst, Matthias Hofer
Bi Koch Werner Kim

Jungvenner

Mö Thomas Meier, Ruedi Jäggi
Wi Dieter Streuli, Daniel Kempf, Martin Steinbach
St Heinz Aeschlimann, Wolfgang Bertschmann, Florian Stähelin, Matthias Pachlatko
Ho Alain Waegli, Rolf Wanner, Hansueli Ruckstuhl
Ne Hans Näf, Ruedi Reinhardt
Fü Roland Beck, Marcel Tanner, Hanspeter Straumann, Hanspeter Füegi
Bi Urs Solenthaler

Venner

Pf Peter Luder
Bä Christoph Bolliger, Thomas Weber
Mö Xander Klein, Bruno Baumann
Wi Peter Hagmann
St Hansueli Leuenberger
Ho Edi Pestalozzi, Ruedi Seeberger
Fü Niggi Müller
Fa Thomas Aeschbach, Hansueli Tischhauser
Wö Hanspeter Meier (Wolfsführer)

Jungfeldmeister

Bä Werner Naef
Mö Walter Müller
Wi Urs Bürki
Bi René Buser

Feldmeister

Wi Jürg Streuli
Ho Jürg Dreher
Wö Beat Graber
Do Urs Gast

Reichensteinerring

Ho Peter Nyikos
Fa Werner Heckendorn
Gi Jörg Kubat

Die Fahne geht vom Stamm Pfeffingen in die Obhut des Stammes Bärenfels über.

Der Oberfeldmeister: Walter Wirz

"Rotbergtag der Wölfe" 19./20. Juni 1965 in Hobel

Der diesjährige Rotbergtag begann wieder für alle Wölfe am Samstag. Dank unserem guten Verhältnis zu den "Hobelern" war es uns möglich, die Hälfte unserer grossen Schar Wölfe im Schulhaus einzuquartieren, wofür wir uns an dieser Stelle nochmals recht herzlich bedanken.

Auf dem Weg von Aesch nach Hochwald konnte man die Meuten am Samstagnachmittag bei ihrem Ratskreis und beim Proben ihrer Produktionen beobachten. Am Lagerfeuer boten dann die Meuten das Geübte dar, und der neue Ofm Chaos stellte sich der versammelten Wolfstufe vor. Gälle erzählte zum Schluss die Geschichte von Rikki-Tikki-Tavi, dem Mungo, die die Grundlage zur sonntäglichen Jagd bildete. Nach dem Abendlied verkrochen sich die Wölfe in ihre Schlafsäcke; die einen im Rheinbundhaus, die andern im Schulhaus von Hochwald.

Am Sonntagmorgen startete ein Rudel nach dem andern zur Jagd nach möglichst vielen Schlangeneiern. An vierzehn Posten erlebten die Wölfe die Geschichte von Rikki-Tikki. Leider wurden wir dabei von einem argen Gewitter überrascht, aber der Eifer der Wölfe liess trotzdem nicht nach, und nach der Jagd konnte das Rudel Waldmaus der Meute Mayenbühl als Sieger erkoren werden.

Nach dem Mittagessen hielten wir den Ratskreis ab: es konnten 58 Neue aufgenommen werden, 7 erhielten den zweiten Stern und bei den Meuten Gundeldingen und Dornbach übernahmen neue Meutenführer ihr Amt. Der traditionelle Heissluftballonwettbewerb folgte. Leider gelangen nicht alle Starts einwandfrei, sodass einige Aerostaten den gierigen Flammen zum Opfer fielen.

Nach dem Fahnenabzug marschierten die Meuten geschlossen hinunter nach Aesch, von wo sie mit einem Extratram wieder nach Hause gelangten.

Mops

Ratskreis der Wölfe (Rotbergtag 1965)

Jungwolf (Aufnahme)

- GU Stefan Frey
SE Fredi Crevoisier, Thomas Bürgi, René Liechti, Oliver Duschletta, Edgar Pauli, Marcel Meier
DO Walter Gunti, Felix Hefti, Jürg Lüthi, Hansjörg Rudin, Christian Holzach
GE Michel Aubert, Andreas Enderlin, Claude Kuhn, Fabic Schulthess, Franco Schulthess
KLI Andreas Schicker, Raymond Schneider, Werner Hunziker, Rolf Gisler, Peter Gisler, Heinz Egli, Frank Stich, Peter Marty, Hansjürg Billich, Stephan Bruni, Hugo Gattlen, Roland Schwörer, Urs Walther
MAY Dieter Baumann, Stefan Berli, Tashi Buser, Andreas Caderas, René Etter, Pierre Gehret, Rainer Kornfeld, Peter Leuenberger, Rémy Wirz
KN Jürg Brechbühl, Kurt Eberle, Hanspeter Erisman, Thomas Grunder, Jürg Henke, Walter Keller, Robert Klein, Urs Kym, Ulrich Luder, René Matzler, Peter Messmer, Markus Müller, Marc André Roniger, Rainer Salathé, Willy Schneider, Daniel Vulliamy, Kasimir Wiki, Hans Wüthrich, Adrian Wyss

Wolf (Versprechen)

- GU Roger Leu, Beat Oberlin, Ives Oberlin
SE Christian Grünig, Raymond Kröbl, Thomas Rutishauser, Ralph Schaffner, Dieter Schnetzer, Dieter Uebersax, Mathias Urfer, Daniel Weber
DO Peter Baumann, Alwin Gutzwiller, Peter Heinis, Guy Mathis, Christian Meyer, Tseten Muster, Jürg Rhyn
GE Raimond Engler, Raimond Jorai, Markus Lienhard, Jürg Seifert
MAY Dieter Grieshaber, Hans Tschumi
KN René Matzler, Markus Müller, Markus Waldmeier, Roland Waldmeier, Adrian Wyss

1. Stern

- GU Peter Bregenzer, Ives Gilliéron, Andreas Möhr, Reto Möhr, Beat Tenger, Jürg Tenger, Thomas Egger
SE Dieter Daub, Jürg Felix, Jürg Gerosa, Willy Hasler
DO Peter Bernard, Bernhard Furler, Georg Haber, Peter Heinis, Jürg Huber, Daniel Hunziker, Rolf Kronenberg, Christian Lüdin, Marco Maurer, Daniel Sutter
KLI Peter Schenk
MAY Björn Hoffmann, Ruedi Isler, Beat Klein, Christoph Pachlatko, Andreas Senn, Thomas Gelzer, Guy Chevalier
KN Andreas Muheim, Daniel Schlachter, Christian Stäubli

2. Stern

- GU Kurt Oggier, Daniel Schneider
DO Thomas Bischofberger, Dominik Hurter
GE Raimond Linder, Reto Morandi, Claude Aubert

Vizeleitwolf

- GU Ives Gilliéron, Andreas Möhr, Beat Tenger, Kurt Oggier
SE Ralph Schaffner, Thomas Rutishauser
DO Thomas Bischofberger, Peter Heinis, Dominik Hurter, Manfred Lienhard
GE Edgar Jenny, Thomas Moser
KLI Claude Weinstock, Jürg Schmid, Peter Schenk, René Fischer
MAY Christian Haldimann, Thomas Gelzer, Christoph Pachlatko, Andreas Senn

Leitwolf

- GU Hanspeter Merz, Hanspeter Weber, Theodor Bieri
SE Stephan Küpfer, Jürg Matter
DO Peter Buess, Martin Leuenberger
GE Pierre Jaccoud, Claude Aubert
KLI Diego Jauslin, Ruedi Lienhard, Ralph Gysin
MAY Charles Christandel, René Christandel, Ruedi Isler, Alexander Wirth

Silberstern

- DO Peter Bernard
KLI Roland Schwörer, Jürg Schmid, René Fischer
MAY Christoph Pachlatko

Der schwarze heulende Wolf, das Totem der roten Blume, geht von der Meute Gernsberg zur Meute Klingental über.

Der Wolfsmeister: Gälle

APV

APV - Familienbummel vom 23. Mai 1965

Der neue APV-Präsident wird wie die achtzig Teilnehmer, ein Viertel davon dem Programm entsprechend Familiennachwuchs, mit seinem ersten Anlass sehr zufrieden sein. Ein Ausflug nach Brienz vor zwei Jahren hatte gezeigt, dass derartige Unternehmen begierter sind als abendliche Referate, und René Roth gelang es, nun ganz in Basels Nähe mit verlockenden Dingen aufzuwarten.

Erstmals öffneten sich nämlich die Türen zu den Gemächern des Schlosses Reichenstein, wo der Rheinbund bekanntlich gegründet worden war, allerdings noch vor dem Wiederaufbau der Burg. Als man etwas vor neun Uhr morgens von Arlesheim aus den Weg zur Burg hinauf unter die Füsse nahm, wurde man belehrt, der Hof sei bewacht und könne nur nach Bekanntgabe des Passwortes "Morgeschtraich" betreten werden. In der Tat nahm es Grogg, in blauer Landsknechtstracht und schwer bewaffnet, mit der Kontrolle sehr genau.

Wesentlich galanter führte der Hausdiener in roter Kluft die Erschienenen die Treppen zum Saal des Hausherrn hinauf. Dort und schon unterwegs wurden Antiquitäten und Neueres gebührend inspiziert, auch der Blick ins Tal nicht verfehlt. Bevor Herr Ritter Peter von Reichenstein seinen Gästen die wohlformulierte Begrüssungsrede vorlesen durfte, erschien ein weissgekleideter Geist mit Kettengerassel und der löblichen Absicht, die Anwesenden in alte Zeiten zu versetzen. Der Arme wurde nachher gezwungen, in den servierten Kaffee einen Gutsch andern Geistes einzutropfen, wohl deshalb, weil der Kaffee einfach nicht so alt werden konnte wie ein Ritter Peter von Reichenstein. Selbstverständlich benützte man eine kleine Pause zur Besichtigung des Turmzimmers.

Gegen halb elf war es Zeit, sich wieder der Neuzeit zuzuwenden und den Marsch zum Rheinbundhaus anzutreten. Nach einer Wanderung von gut zwei Stunden im schönsten Sonnenschein zeigte das so markante Heimdach die Nähe des Zieles an. Bald wurde die dampfende Suppe ausgeschöpft, und die Rucksäcke gaben ihre Geheimnisse preis. Herr Ritter Peter liess sich als APV-Präsident wieder auf normales Baseldeutsch ein. Auch bot sich nun Gelegenheit, die Roben der im Schloss allzu versteckt gehaltenen Ehrenjungfrauen aus der Nähe zu betrachten. Programmleiter Grogg brachte es fertig, die vom Einweihungsfest her bekannte Ländlerkapelle aufzubieten und den Ofm zum Verlassen des Saales aufzufordern, aber nur, weil es für den letztern Zeit war, die Leitung des Kinderparadieses zu übernehmen. Gegen Abend wurden die Chauffeure nach Arlesheim gefahren, wo sie ihren Wagen in Empfang nehmen konnten. Andere zogen einen Abstieg zu Fuss vor.

Manch längst fälliges Gespräch konnte an diesem Fest wenigstens in Angriff genommen werden. Da der Direktion bis heute keine abschätzigen Bemerkungen über den Anlass zu Ohren gekommen sind, wird sie versuchen, in diesem Stile weiterzufahren. Die grosse Teilnehmerzahl ermuntert sie sehr.

Spaghetti

Redaktion: Rotte Sphinx (Ernst Preiswerk, Grenzacherweg 72, Riehen)

Druck: Büro-Heer & Co., Dufourstr. 50, Basel

"Pfadfinder trotz allem" im Rheinbundhaus

Dieses Jahr verbrachten 21 PTA Pfadfindern zusammen mit ihren Führern erstmals ein Sommerlager auf dem Rheinbundhaus in Hochwald.

Den nun folgenden Artikel ist der National-Zeitung entnommen:

Was es bedeutet, "trotz allem" bei den Pfadi mitmachen zu dürfen, nämlich trotzdem man an den Rollstuhl gefesselt ist, trotzdem man sich nur mit Hilfe von Krücken fortbewegen kann, trotzdem man Mühe mit dem Sprechen hat, trotzdem man behindert und "anders" ist, das kann nur jener ganz erassen, der Gelegenheit hatte, einige Zeit mit solchen "Pfadfindern trotz allem" zusammenzusein. Es gibt wohl nichts, was einen Invaliden glücklicher macht, als das Gefühl, dazuzugehören, von den Gesunden behandelt zu werden, als sei er einer der ihren. Und bei den Pfadi wird er das und darf er, soweit nur irgend möglich, alles tun, was die Gesunden auch tun. Ja, er kommt sogar dazu, echtes, regelrechtes Lagerleben zu geniessen.

Ein solches "Pfadfinder-trotz-allem"-Lager konnten wir dieser Tage beim Pfadiheim Hochwald im Schwarzbubenland besuchen. Das Heim liegt wunderschön, mitten in einer Waldwiese, und als wir ankamen, herrschte dort trotz des eher unfreundlichen Wetters emsiges und frohes Treiben. Im Wald, neben dem Weg standen in Reih und Glied fünf Rollstühle, zwei Buben in Pfadiuniform liefen geschäftig mit Aexten umher, und ein anderer sass, die Krücken neben sich, auf dem Boden und mühte sich mit riesigen Zeltplachen ab. Daneben standen, in ein Gespräch vertieft, zwei Erwachsene, der eine von ihnen in Pfadfinderuniform. Dies war André Meier, der Leiter der PTA Biel, die das Lager organisiert hat, und sein Gesprächspartner entpuppte sich als der Bieler Stadtpräsident Fritz Stähli, der zu Besuch gekommen war.

Von André Meier liessen wir uns erklären, was da alles vor sich ging. Hier wurde eine Kochstelle gebaut, denn obgleich eine Gemeinschaftsküche vorhanden ist, müssen die Buben lernen, draussen abzukochen. Nach echter Pfadmanier wurde nur mit Stricken (ohne Nägel) gearbeitet. Tiefer im Wald waren Gesunde und Invalide gemeinsam daran, eine zweite Kochstelle anzulegen, wobei fröhlich französisch und deutsch durcheinander parliert wurde. Wieder an einer anderen Stelle wurde mit Hilfe von Zeltplachen und Pfählen eine Latrine eingehagt, und vor dem Heim war man gerade daran, eine provisorische Duschenanlage einzurichten. Die sanitären Anlagen im Haus sind eben nicht für Invalide berechnet, meinte André Meier.

Und dann gab es unterhalb des Hauses auch das eigentliche Zeltlager, in welchem Gesunde und Invalide "trotz allem" schlafen. Nur die Wölfe und die Biennen müssen im Heim übernachten, denn das Schlafen im Zelt ist ein Genuss, der erst dem bewährten Pfadfinder zuteil wird. Auf der anderen Seite des Hauses aber stiessen wir auf ein Grüpplein solcher Wölfe und Biennen, die mit ihren Führerinnen spielten und sangen und dabei spitze Hüte mit Pfauenfedern trugen, die sie selbst gebastelt hatten.

Inzwischen war es halb eins geworden, also Zeit für's Mittagessen, und alle 42 Lagerteilnehmer setzten sich mit uns Gästen zu Tisch. Grossartig wurden wir bewirtet - mit Gulasch, Nudeln, grünem Salat und Kirschen, das meiste von Eltern der Teilnehmer spendiert. Es war ein fröhliches Mahl, begonnen und beendet mit Gesang. Und das Bravo, das uns zu Ehren erschallte, möchten wir von Herzen zurückrufen: den Leitern, die mit so viel Hingabe und Selbstverständlichkeit für ihre Schützlinge sorgen, den gesunden Pfadi, ohne deren Mithilfe ein solches Lager kaum zu verwirklichen wäre, aber auch den "Pfadfindern trotz allem", für die das Lager bei Hochwald bestimmt zu einem unvergesslichen Erlebnis geworden ist.

B

1. Abteilungsrat

Obmann Fm Johannes Baumgartner, Gundeldingerrain 110 35 87 08

2. Abteilungsleitung

Abteilung Ofm Bernhard Gassenbauer, Homburgerstr. 22 41 64 73
 ab 1.9.1965: Hechtliacker 44
 Wölfe Fm Andreas Nabholz, Peter Ochs-Str. 24 34 74 96
 Pfadfinder Fm Thomas Eggenberger, Kilchgrund 24, Riehen 51 20 55
 Rover Fm Andreas Rapp, Hallenweg 5, Muttenz 53 13 61
 Kasse Fm Max Fischbacher, Schorenweg 18a 32 63 66
 Fm Erich Widmer, Bäumlhofstr. 66 32 92 51

3. Wölfe

Gundeldingen Jfm Peter Zumstein, Seltisbergerstr. 55 34 49 82
 Sevogel Jfm Fredy Rastorfer, Lehenmattstr. 152 41 93 04
 Gernsberg Jfm Felix Hugenschmidt, Herm. Sutter-Str. 2 34 16 91
 Dorenbach Jfm Urs Welten, Ob. Batterieweg 61 35 18 26
 Klingental Jfm Raymond Bloch, Schützenmattstr. 35 24 94 81
 Mayenbühl Jfm Peter Ehmann, St. Galler-Ring 95 38 58 44
 Kala Nag Jfm Gusti Lorenz, Habich Dietschy-Str. 7, Rheinfelden 87 54 90

4. Pfadfinder

Pfeffingen Jfm Hansruedi Bachmann, Passwangstr. 52 34 67 35
 Bärenfels Jfm Werner Naef, Holzmattstr. 7, Binningen 39 27 10
 Mönchsberg Jfm Walter Müller, Neuensteinerstr. 22 34 43 86
 Wildenstein Jfm Urs Bürki, Bettenstr. 27, Neu-Allschwil 39 93 05
 Sternenfels Jfm Beat Aeschlimann, Kaltbrunnenstr. 2, Therwil 83 17 50
 Homberg Rov. Nicolas Werner, Wenkenstr. 81, Riehen 51 14 22
 Neuenstein Jfm Roland Brendle, Rauracherstr. 15, Riehen 33 90 56
 Fürstenstein Fm Werner Sitzler, In den Habermatten 34, Riehen 32 18 90
 Farnsburg Fm Werner Heckendorn, Hoffm.-Merianweg 6, Rheinf. 87 55 91
 Bischofstein Jfm René Buser, Lindenstr. 17, Rheinfelden 87 54 65

5. Rover

Gilgenberg Fm Andreas Rapp (siehe oben)

6. Verwaltung

Bekl. Stelle Hansueli Weber, Schalerstr. 6 39 77 33
 Material Fm Fritz Salathé, Allschwilerstr. 44 -
 Rheinbundhaus Fm Rolf Hininger, Nonnenweg 14 23 32 57
 Sekretariat Fm Heinz Weisskopf, Im Heimatland 21 32 55 47

7. Möhl

Ofm Max Delz, Fuchsrain 834, Möhl 88 12 03

8. APV

Obmann René Ch. Roth, Bruderholzallee 32 34 35 53

Der Abteilungsleiter: Bernhard Gassenbauer, Ofm



Kauf, Miete, Teilzahlung
 Modelle ab Fr. 265.--
 bei der

HERMES

Jetzt im Haus zum Drachen
 Aeschenvorstadt 24

Offsetdruck

Offsetdruck

Offsetdruck

Offsetdruck

Offsetdruck

Büro Heer & Co. Basel

Dufourstr. 50

Tel. 061/24 22 91

Die gute

Adresse

für gute Leckerli



Läckerli-Huus

In der Staine 2A

(Geschäftsleiter: Röbi Klein APV)



sparen ist eng
 mit deiner Zukunft
 verknüpft

Handwerkerbank Basel